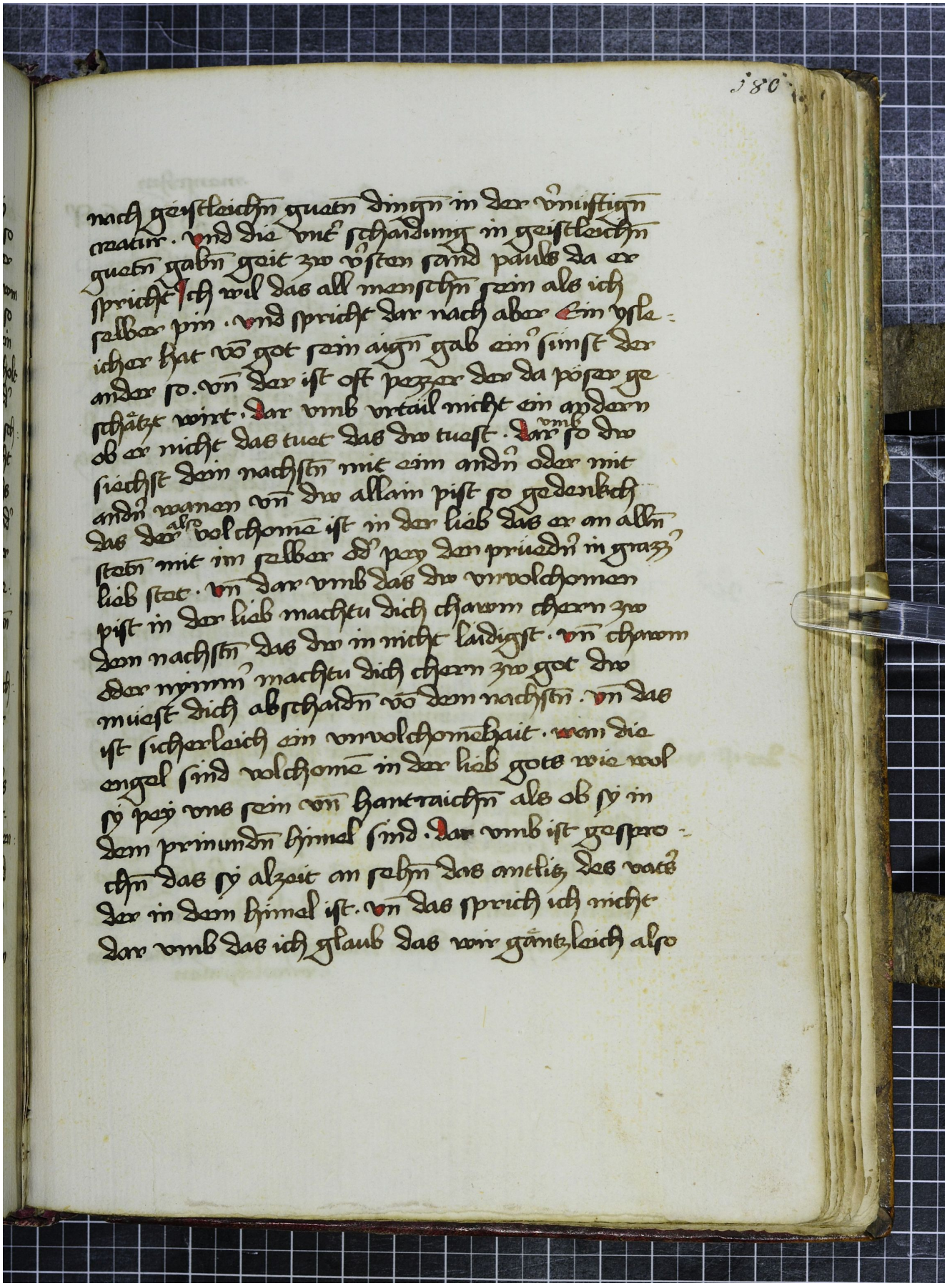
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nach geistleichn guetn dingn in der vnuftign
creatur. vnd die vnt' schaidung in geistleichn
guetn gabn geit zw v'sten sand pauls da er
spricht Ich wil das all menschn sein als ich
selber pin. vnd spricht dar nach aber Ein ysle-
icher hat vō got sein aign gab ein' sunst der
ander so. vn der ist oft pezzer der da pöser ge
schätzt wirt. dar vmb vrtail nicht ein andern
ob er nicht das tuet das dw tuest. dar vmb so dw
siechst dein nachstn mit eim andn oder mit
andn wanen vn dw allain pist so gedenkch
das der also volchome ist in der lieb das er an alln
stetn mit im selber od' pey den pruedn in grazz'
lieb stet. vn dar vmb das dw vnvolchomen
pist in der lieb machtu dich chawm chern zw
dem nachstn das dw in nicht laidigst. vn chawm
oder nymm' machtu dich chern zw got dw
muest dich abschaidn vō dem nachstn. vn das
ist sicherleich ein vnvolchomehait. wan die
engel sind volchome in der lieb gots wie wol
sy pey vns sein vn hantraichn als ob sy in
dem prinundn himel sind. dar vmb ist gespro-
chn das sy alzeit an sehn das antlitz des vats
der in dem himel ist. vn das sprich ich nicht
dar vmb das ich glaub das wir gäntzleich also